



An der **Universität Koblenz-Landau** wurde 2009 ein von der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** finanziertes **Graduiertenkolleg „Unterrichtsprozesse“ (UPGrade)** eingerichtet. Für die dritte Kohorte wird **zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

eine Promotionsstelle (0,65 EGr. 13 TV-L) in der Bildungsforschung – Psychologie

für zunächst 2 Jahre am Campus Landau vergeben. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist in begründeten Fällen möglich. Die befristete Einstellung erfolgt auf der Grundlage der Regelungen des Gesetzes über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft (WissZeitVG).

Ziel des Graduiertenkollegs „Unterrichtsprozesse“ ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen einer sowohl prozess- als auch ergebnisorientierten Unterrichts- bzw. Lehr-Lern-Forschung. In interdisziplinären Projekten sollen unter Beteiligung von Pädagogischer Psychologie, Empirischer Pädagogik und mehreren Fachdidaktiken qualitativ hochwertige Promotionen abgeschlossen werden. Das Graduiertenkolleg bietet ein an internationaler Forschung orientiertes Curriculum, welches Theorie- und Methodenkurse, Forschungskolloquien sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen umfasst. Zudem ist ein mehrwöchiger Aufenthalt an einer ausländischen Forschungsstätte vorgesehen.

Die Stelle ist dem Projekt **Validierung von Online-Self-Assessments** (Prof. Dr. Manfred Schmitt) zugeordnet.

Die Bewerber/innen sollten neben hervorragenden Studienleistungen über Erfahrungen in der Forschung (z. B. Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft oder empirische Abschlussarbeit) verfügen. Idealerweise haben sie sich bereits während des Studiums oder in Projekten mit einschlägigen Themen auseinandergesetzt. Unverzichtbar ist das Interesse an empirischer Forschung, eine Orientierung über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, die Fähigkeit zum kritischen Lesen und Reflektieren wissenschaftlicher (auch englischsprachiger) Literatur sowie die Fähigkeit, sich klar und prägnant auszudrücken. Vorhandene Erfahrungen im Ausland und/oder in der Lehre, sowie eigene Publikationstätigkeit sind erwünscht, aber keine Bedingung.

Bewerbungen enthalten: Anschreiben, aus dem die Motivation und die Forschungsinteressen der Bewerberin bzw. des Bewerbers hervorgehen; Lebenslauf (inklusive Angabe etwaiger Publikationen), Kopien der Zertifikate erworbener akademischer Qualifikationen; eine zwei- bis dreiseitige Skizze für ein eigenes Promotionsvorhaben innerhalb des Projekts plus ein kurzes englischsprachiges Abstract (max. 300 Wörter).

Für weitere Informationen zum Projekt steht Ihnen gerne Prof. Dr. Manfred Schmitt per E-Mail unter schmittm@uni-landau.de zur Verfügung.

Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person einer Bewerberin / eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen bis zum **23.11.2015** unter **Angabe der Kennziffer 148/2015** an bewerbung@uni-koblenz-landau.de.

Datenschutzrechtliche Vernichtung nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen.

Inhaltsverzeichnis

1.	PROJEKTBESCHREIBUNG	2
2.	BEWERBUNG UND AUSWAHLVERFAHREN.....	3
3.	ERWARTUNGEN AN DIE DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN.....	3
4.	CURRICULUM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE.....	4
5.	FORSCHUNGSPROGRAMM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE	4

1. PROJEKTBESCHREIBUNG

Kennziffer XXX/2015

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Schmitt

Bitte legen Sie Ihrer Dissertationsskizze folgende Projektbeschreibung zugrunde:

Validierung von Online-Self-Assessments

Zur Optimierung der Studienfachwahl wurden in den letzten Jahren an vielen Universitäten Online-Self-Assessments (OSA) entwickelt, mit deren Hilfe Studieninteressierte ihre Eignung und Neigung für ein Studium selbständig ermitteln können. OSA sollen dazu beitragen, den Studienerfolg und die Studienzufriedenheit zu erhöhen und Abbruchquoten zu verringern. Die Vielfalt bisher entwickelter OSA ist groß. Die meisten enthalten jedoch einen gemeinsamen Kern von Instrumenten zur Messung von Studieneignungsmerkmalen. Dazu gehören kognitive Fähigkeiten (Intelligenz), fachspezifisches Vorwissen, Persönlichkeitsmerkmale, Motive, Arbeitshaltungen und Selbstregulationskompetenzen. Nahezu alle OSA enthalten darüber hinaus Instrumente zur Messung von Interessen und Erwartungen an das Studium und den Beruf. Der großen Zahl an OSA steht eine relativ geringe Zahl an Studien gegenüber, in denen ihre Messeigenschaften, insbesondere ihre prädiktive Validität zur Vorhersage von Studienerfolgskriterien systematisch überprüft wurde. Das ausgeschriebene Projekt soll hierzu beitragen und insbesondere zur Klärung der Studiengangs- und Hochschulspezifität der prädiktiven Validität von OSA-Skalen. Denn nur wenn sich nachweisen lässt, dass studiengangspezifische OSA den Studienerfolg in demjenigen Fach besser vorhersagen als in anderen Fächern, ist die Entwicklung studiengangspezifischer OSA gerechtfertigt. Gleiches gilt für die Hochschulspezifität. Bislang liegen zur Studiengangs- und Hochschulspezifität keine systematischen Untersuchungen vor. Im ausgeschriebenen Projekt sollen solche Untersuchungen durchgeführt werden. Darüber hinaus hat die Doktorandin oder der Doktorand die Möglichkeit, weitere Studien zur Validierung von OSA zu konzipieren und durchzuführen.

2. BEWERBUNG UND AUSWAHLVERFAHREN

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen nur als unbeglaubigte Kopien ein und verwenden Sie keine Mappen/Klarsichtfolien, da eine Rückgabe aus Kostengründen nicht erfolgt.

Datenschutzrechtliche Vernichtung nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen.

Eine **BEWERBUNG** sollte Informationen zu folgenden Punkten enthalten:

- Angabe des Projekts, auf das die Bewerbung gerichtet ist, plus Kennziffer
- Anschreiben, aus dem die Motivation und die Forschungsinteressen der Bewerberin bzw. des Bewerbers hervorgehen
- Aussagekräftiger Lebenslauf
- Beglaubigte Kopien der Zertifikate erworbener akademischer Qualifikationen
- eine 2- bis 3-seitige Skizze für ein eigenes Promotionsvorhaben innerhalb des jeweiligen Projekts, inkl. ein kurzes Abstract.

Falls Qualifikationen/Erfahrungen zu folgenden Punkten vorhanden sind, bitte ebenfalls angeben:

- berufliche Praxis innerhalb der Wissenschaft
- Auslandserfahrung
- Publikationen
- eigene Forschungserfahrung

Im AUSWAHLVERFAHREN werden folgende Kriterien herangezogen:

Schriftliche Bewerbung:

- Qualität der Skizze des Dissertationsprojekts mit Abstract
- Leistungen in den Staatsexamina (1. und 2.) und Studienprofil
- berufliche Praxis in schulischem Kontext bzw. in der Lehrerausbildung
- Englisch fließend in Wort und Schrift
- überdurchschnittlich hohes Engagement in der Schule
- etwaige berufliche Praxis innerhalb der Wissenschaft
- etwaige Auslandserfahrung
- etwaige Publikationserfahrung
- etwaige eigene Forschungserfahrung
- Sonstige Qualifikationen, z. B. Preise, Auszeichnungen

Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers/einer Bewerberin so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

3. ERWARTUNGEN AN DIE DOKTORANDIN ODER DEN DOKTORANDEN

- Promotion inkl. Verteidigung bzw. Rigorosum wird innerhalb von 3 Jahren abgeschlossen
- regelmäßige Anwesenheit (mind. 4 Tage)
- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- intensive Einarbeitung in Forschungsmethoden, die zur Planung, Durchführung und Auswertung der eigenen Studie befähigt
- Verfassen einer nationalen und einer internationalen Publikation (Zeitschrift oder Buchbeitrag) zusammen mit den Betreuer/inne/n, dabei möglichst mit Peer- Review- Verfahren
- aktive Teilnahme (Poster oder Vortrag) an mindestens zwei nationalen und zwei

internationalen Tagungen

- mehrwöchiger Aufenthalt in einer thematisch einschlägigen Forschergruppe an einer Universität des Auslandes
- Dokumentation des Arbeitsfortschritts in mehreren Arbeitsberichten und Forschungskolloquien

4. CURRICULUM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE

Das Curriculum des DFG-Graduiertenkollegs erstreckt sich über sechs Semester mit durchschnittlich 5 SWS. Die Lehrveranstaltungen werden von Betreuer-Tandems als Team-Teaching durchgeführt, um den interdisziplinären Dialog zu unterstützen. Die Veranstaltungen finden zum Teil in Englisch statt.

Das Curriculum besteht aus Theoriekursen, Methodenkursen, Forschungsworkshops sowie der Ringvorlesung

„Lehren und Lernen“:

- Theoriekurse. Die Graduierten werden mit den wissenschaftstheoretischen und fachtheoretischen Grundlagen der Bildungsforschung, insbesondere der Unterrichtsforschung vertraut gemacht.
- Methodenkurse. Die Doktorand/inn/en erlernen die einschlägigen Forschungsmethoden der Unterrichts- bzw. der Lehr-Lern-Forschung.
- Forschungsworkshops. Es werden Tandems von Graduierten und Betreuer/inne/n gebildet, die regelmäßig den Teilnehmer/inne/n des Kollegs – je nach aktuellem Stand – Konzept, Methode und/oder Ergebnisse des Dissertationsprojekts präsentieren und zur Diskussion stellen.
- Ringvorlesung Lehren und Lernen. Es werden namhafte Vertreter/innen der Disziplin zu öffentlichen Vorlesungen eingeladen, um über ihre aktuellen Forschungsaktivitäten zu berichten.

5. FORSCHUNGSPROGRAMM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE

Ziel des DFG-Graduiertenkollegs „Unterrichtsprozesse“ ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in interdisziplinären Projekten. Unter Beteiligung von pädagogischer Psychologie, empirischer Pädagogik und verschiedenen Fachdidaktiken wird sowohl prozess- als auch ergebnisorientierte Unterrichtsforschung realisiert. Zur „Übersetzung“ zwischen Theorie und Praxis des Unterrichts kooperieren praxiserfahrene und an Forschung interessierte Lehrer/innen mit Universitätsabsolvent/innen. Durch die Verbindung von fachspezifischen und unterrichtspraktischen Kenntnissen von Lehrer/innen mit forschungsmethodischen Kenntnissen von Psycholog/innen und empirischen Erziehungswissenschaftler/innen sollen Synergieeffekte erzielt und spezielle Expertisen erworben werden. Untersucht werden fächerübergreifende Aspekte und fachspezifische Aspekte des Unterrichts.

Das Forschungsprogramm des DFG-Graduiertenkollegs zielt auf eine Verbindung von prozess- und ergebnisorientierter Unterrichtsforschung ab. Damit rückt die allgemeine und fachspezifische diagnostische Kompetenz von Lehrkräften in den Vordergrund, die nicht nur die kognitiven Lernvoraussetzungen von Schüler/innen, sondern auch ihre motivationalen und emotionalen Voraussetzungen sowie – angesichts der häufig anzutreffenden heterogenen sozialen Zusammensetzung von Schulklassen – ihren sprachlich- kulturellen Hintergrund in Rechnung stellen müssen.